

Aktiv, engagiert, gastfreundlich: L'Aero Club di Pavullo

ALDO CERNEZZI

ÜBERSETZUNG LUDWIG HASLBECK

Die Segelflugszene in Italien prägen vor allem fünf Vereine, die diesen Sport in Italien vorantreiben. Getragen wird dies vom Enthusiasmus einiger weniger Ehrenamtlicher, die mit großem Engagement immer neue Impulse geben.



Einer dieser Clubs ist der Aero Club di Pavullo, der auf dem Aeroporto G. Paolucci in Pavullo in der Provinz Modena fliegt. Der Flugplatz liegt inmitten der höchsten Berge des Apennino-Tosco-Emiliano, leicht erreichbar von Bologna. Er gehört dem Staat, betrieben wird er aber vom ansässigen Verein, in Zusammenarbeit mit den örtlichen Behörden. Diese Zusammenarbeit ermöglicht eine ganzjährige Öffnung. Die Geschichte des Platzes beginnt 1924, als ein Schweizer Flugpionier, Ludwig Frederic Teichfuss, an diesen Hügeln einen idealen Hang findet, um Gleitflüge durchzuführen, gleichzeitig zu ersten Flugversuchen, die in den Dolomiten und Asiago stattfinden.

Bald entsteht hier 1927 die erste italienische Schule für Segelflug. Teichfuss bleibt in Pavullo und entwickelt für die Schulung 24 Segelflugzeuge. Nach einigen Zerstörungen während des Zweiten Weltkriegs wird der Flugplatz in der Nachkriegszeit wieder aufgebaut. Vor elf Jahren wurde dann kräftig investiert, eine asphaltierte Piste und verschiedene weitere Serviceeinrichtungen wurden gebaut. Der Club hat die zur Verfügung stehenden Mittel hervorragend genutzt: Gebäude, Hangar und alle übrigen Strukturen präsentieren sich in einem optimalen Zustand, sie sind funktionell und bestens gepflegt. Im Vordergrund der fliegerischen Aktivitäten steht die Schulung:

Segelflugzentrum AERO CLUB PAVULLO

Herrlich gelegen, am Fuße des Apennin, an der Grenze zwischen Emilia Romagna und Toscana und unweit der bekannten Urlaubsstadt Pavullo nel Frignano, ist der Aero Club Pavullo beheimatet.

Der Aero Club Pavullo bietet verschiedene Flugaktivitäten an, insbesondere das Segelflugzentrum mit einer perfekten Infrastruktur und einem engagierten, zweisprachigen Organisationsteam.

Der Aero Club Pavullo ist täglich geöffnet. Sehr oft ermöglichen die Wetterbedingungen Flüge über einer wunderschönen Landschaft bis nach Zentralitalien.

Ein idealer Urlaubsort für Sie, an dem man Sie mit der unvergleichlichen, typisch italienischen Gastfreundschaft willkommen heißt. Familien finden zahlreiche Erholungs- und Ausflugsmöglichkeiten auf dem Land.

Gestartet wird sowohl an der Winde als auch im Flugzeugschlepp mit einer MCR 180 R, einem modernen französischen Schleppflugzeug. Geschult wird mit ASK 13 und Duo-Discus. Zudem sind viele private Maschinen am Platz beheimatet.

Und man ist bemüht, vielfältige Aktivitäten am Platz zu organisieren:

2015 wird der Verein für zwei Wochen einen Fortgeschrittenenkurs für Streckenflieger unter der Leitung von Giorgio Ballarati (Vizeweltmeister in der Offenen Klasse in Ekilstuna, Schweden, 2006) beheimaten. Das ganze Jahr über stehen zudem Vereinspiloten bereit, um Gästen mit dem Duo die Gegend zu zeigen. Flieger mit eigener Maschine können Gastmitglieder werden: Diese Mitgliedschaft ist auf 30 Tage begrenzt, kostet 80 Euro und kann für maximal 8 Flüge genutzt werden.

Wie aktiv die Flieger in Pavullo sind, bewiesen sie im vergangenen Herbst, als sie den italienischen Segelfliegertag organisierten, der für drei Tage ein tolles Programm bot: Es gab zahlreiche Konferenzen, eine umfangreiche Ausstellung von Segelflugzeugen und Zubehör, und viele Piloten konnten aktuelle Segelflugmuster erproben: Über 800 Flugbewegungen wurden gezählt, 200 Mo-

torflugzeuge, Ultraleichte und Motorsegler flogen von auswärts ein. Und die Gäste kamen aus ganz Italien, sehr zur Zufriedenheit der 30 Aussteller.

Italien ist in vielen Gegenden dicht besiedelt und die kommerzielle Luftfahrt stellt einen wichtigen Standortfaktor für Industrie und Technologie dar. Wenig verbreitet ist dagegen die Sportluftfahrt. So gibt es nur etwa 1200 Segelflieger, organisiert in etwa 30 Vereinen. Ungefähr 120 neue Piloten kommen jedes Jahr dazu, annähernd genauso viele hören mit dem Fliegen wieder auf.

Auch wenn die Zahl der italienischen Piloten relativ gering ist, so lassen sich ihre Leistungen doch sehen: Sie sind überdurchschnittlich bei internationalen Wettbewerben vertreten, 250 nehmen am OLC teil, mehr als 100 sind Wettbewerbspiloten, etwa 30 davon vertreten Italien auch bei internationalen Wettbewerben.

Und so gibt es immerhin drei italienische Weltmeister: Leonardo Brigliadori (Rieti, 1985), Giorgio Galetto (Bayreuth, 1999) und Stefano Ghiorzo (Szeged, 2010).

Auch im Segelkunstflug haben etwa 10 Piloten Weltklasseniveau. In wenigen Worten: Die Italiener, die fliegen, sind hoch motiviert.

Fitnessraum



Ristorante



Der Flugplatz in den Bergen des Apennin



Neun Stunden am Himmel von „Bella Italia“



VON ROMEO MONTI, AERO CLUB PAVULLO

Gran Sasso

Pilot: Romeo Monti, Copilot: Paolo Guardigli
 Start: Flugplatz Pavullo
 Abflugpunkt: Monte Cimone
 Wendepunkte: Cirone – Barisciano – Monte Cusno
 Landung: Flugplatz Pavullo
 Flugzeug: Duo Discus xlt



Abetone

Nun fliegen wir nach Süden über den Abetone, kreisen bis an die Basis und richten unseren Kurs dann zum Passo della Cisa, wo wir um 11.40 Uhr einkreisen.

Unsere Freunde teilen uns über Funk mit, dass sich auch in Richtung Süden die thermischen Bedingungen sehr gut entwickeln.

Es ist der 17. August 2013: Schon am Morgen scheint sich der ideale Tag für einen Streckenflug zu entwickeln, von dem alle Piloten die ganze Saison und vor allem in den Wintermonaten geträumt haben: Blauer Himmel, eine kühle Luftmasse und eine schier unbegrenzte Sicht.

Alles ist vorbereitet für den typischen „Ritt“ den Apennin entlang: Die Segelflugzeuge stehen in Startaufstellung auf der Piste, die Schleppflugzeuge sind bereit, sie in die Luft zu bringen, sobald sich die ersten Cumuli gebildet haben.

Wir starten um 10.20 Uhr. Der Schlepp ist sehr ruhig, die Luftmasse bewegt sich noch nicht, aber nach dem Ausklinken in 1650 m über den ersten Hängen, die nach Nordosten hin ausgerichtet sind und um diese Uhrzeit schon voll von der Sonne bestrahlt werden, finden wir eine gute Thermik und steigen auf 2300 m.



Monte Cimone

Und in der Tat, als wir wieder zum Abetone zurückfliegen, wo uns ein guter Bart auf 2300 m befördert, bemerken wir, dass sich die Bedingungen rapide verbessern. Deshalb fliegen wir den Monte Cimone im Südwesten an und dann direkt zum Passo della Croce Arcana weiter, wo uns eine schöne Thermik mit 1,8 m/s Steigen rasch an die Basis bringt.

Schnell geht es zum Anfang des Valle del Mugello. Wir gleiten auf der Südseite der Hänge und finden nahe der Autorennstrecke einen weiteren schönen Bart, der uns wieder auf 2450 m an die Basis befördert. Von hier aus führt uns die Strecke direkt zum Monte Falterona und nun geradeaus unter den aufgereihten Cumuli weiter, nur einige Male kreisen wir ein, wenn wir einen besonders starken Bart finden, um an der Basis zu bleiben.

Von Chiusi della Verna im Talschluss des Valle del Casentino steigen wir wieder an die Basis und fliegen direkt zu den Gipfeln

Corno alle scale, Blick nach Süden

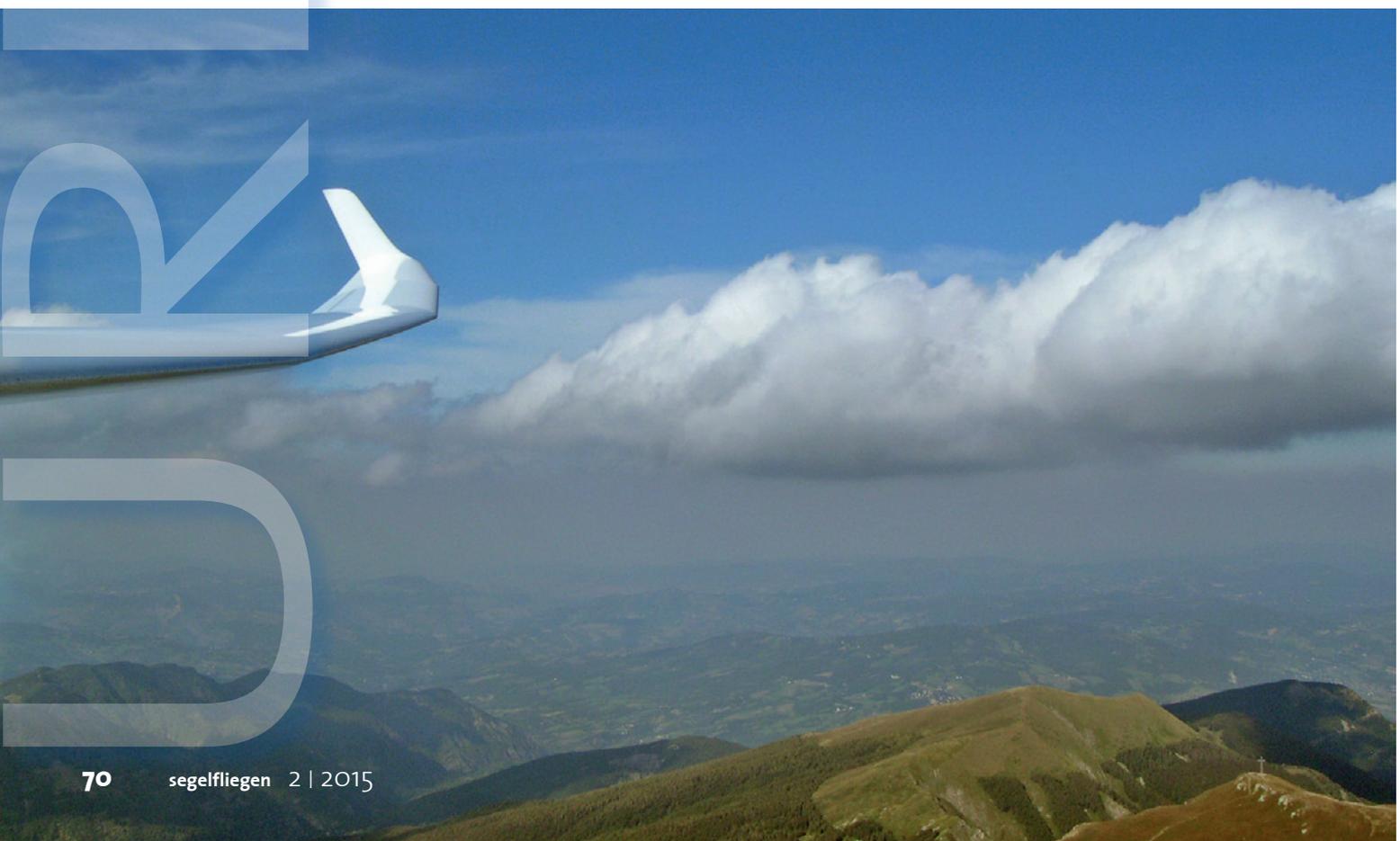


Passo della Croce Arcana

im Osten von San Sepolcro. Wir halten uns nun etwas weiter östlich, um einer Wolkenstraße zu folgen, die uns geradeaus nach Gubbio bringt, 69 km weit gleiten wir mit einer Gleitzahl von 108!

Die Höhe erlaubt es uns, direkt zum Massiv des Gran Sasso zu fliegen, mit 3450 m Höhe der höchste der Gipfel des Zentralapennin. Wir begnügen uns mit weniger als 3000 m und erreichen den ersten Wendepunkt nach etwa 300 km bei Barisciano. Es ist erst 15.15 Uhr und wir haben noch die heißesten Stunden des Tages vor uns. Beim Rückflug passieren wir wieder den Gran Sasso, halten uns dann aber weiter östlich und folgen der Kette der höchsten Gipfel des Apennin bis zum Monte Gorzano und von da weiter zum Monte Vettore, wo wir bei Castelluccio mit 2950 m die größte Höhe des Tages erreichen.

Unsere Stimmung ist natürlich hervorragend und so nehmen wir





Monte Cusna

direkt Kurs auf Gualdo Tadino, wo immer mindestens 2m/sec integriert warten. Der nächste Schlüsselpunkt der Route heißt Monte Nerone. Wir erreichen ihn, nehmen dabei immer die Brise aus Südwest mit, auch wenn wir dabei etwas tiefer kommen, aber wir vertrauen auf die immer gute Geschwindigkeit dieser "Autobahn". Unser Vertrauen wird durch einen guten Steigwert belohnt, den wir gerne bis zuletzt nutzen, denn mit den 2700 m, die wir um 17 Uhr erreichen, können wir nun einen Streckenteil angehen, der keine orographische Unterstützung bietet. Er führt uns bis zum Beginn des Val Tiberina, wo sich Cumuli bilden, die in Größe und Ausbildung aber immer mehr nachlassen.

Wir beginnen mit einer 30 Kilometer langen Gleitstrecke, auf der wir keine vernünftigen Steigwerte finden, aber im Nordwesten, im Valle del Casentino, scheint noch einige thermische Energie auf uns zu warten. Und tatsächlich, bei Chiusi della Verna erreichen wir wieder 2600 m an der Wolkenbasis. Dies ermöglicht uns, ganz ruhig das Valle del Mugello zu erreichen, um weiter zum letzten Schlüsselpunkt, dem Passo della Futa, zu gleiten. Dabei hilft uns die tragende Linie, die die Berg Rücken, die der Nachmittagssonne ausgesetzt sind, liefern.

Es ist 18.30 Uhr, wir befinden uns über unserem "Schlüsselpunkt" in 2600 m und gleiten weiter Richtung Pavullo, das in sicherer Reichweite liegt, aber wir haben noch nicht genug: Wie könnten wir die schönen Cumuli, die wir über dem Monte Cimone sehen, einfach unbeachtet lassen? Wir wollen den vielleicht besten Tag des Jahres 2013 voll ausnutzen! Eine weitere schöne Thermik am Lago Brasimone bringt uns wieder auf 2400 m und wir fliegen in Richtung auf den letzten sichtbaren Cumulus über dem Monte

Corno alle Scale ab.

Das Plateau mit seinen löffelförmigen Ausbuchtungen wird vom Nord-Ost-Wind angeblasen, zusammen mit der Sonne aus Südwesten löst dies das letzte Steigen dieses Tages bis auf 2350 m aus. Es ist 18.45 Uhr, wir nutzen die gewonnene Höhe, um unseren Flug nach Westen zu verlängern, erst am Monte Cusna drehen wir um und gleiten nach Hause.

Um 19.45 landen wir nach fast neun Stunden am Himmel von "Bella Italia" und beglückwünschen uns nicht nur zu unserem schönen Flug, sondern auch zum besten beim OLC Italien mit 800 Punkten für eine Strecke von 845 km, geflogen mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 97 km/h. Vielleicht gelingt es mir bald, meinen persönlichen Rekord noch weiter zu verbessern.

Romeo und Paolo im Duo Discus

